



Wandgemälde an der Ostwand des Kirchenschiffs:
Apostelfiguren von Arnulf Heimhofer, * 1930, + 2020, Burgberg im Allgäu (signiert: A. Heimhofer, 1976); Heimhofer arbeitete vornehmlich im bayrischen Allgäu als Kunstmaler, u. a. in Füßen, Fischen und Sonthofen. Die Apostel darstellungen wurden mit den Namen der Apostel versehen.



Holz bildwerke (wohl aus der Werkstatt der Gebrüder Metz, Gebrazhofen (um 1900) IM RÜCKWÄRTIGEN TEIL DER KIRCHE:

- + Antonius von Padua (mit Jesuskind und Lilie); 13. Jhd., Gedenktag am 13. Juni; u. a. Patron der Liebenden und Eheleute, aber auch der Armen und Sozialarbeiter, wird als "Schlamper-Done" um Auffindung verlorener Gegenstände angerufen: "Heiliger Antoius, guter Ma, führ mi an mein na". Als "Helfer gegen alle Nöte" wird Antonius von Padua auch bei Fieber und Pest angerufen.
- + Elisabeth von Thüringen (mit Krone, Korb voller Rosen und Brot in der Hand); * 1207, + 1231 (im Alter von 24 Jahren), Gedenktag 19. November; Patronin der Caritas, der Bettler und Kranken, Witwen und Waisen und der Bäcker
- + Sebastian (mit Pfeilen, am Baumstamm gefesselt); 3. Jhd., Gedenktag am 20. Januar; Patron der Bauern, Helfer gegen Viehkrankheiten, Pest...
- + Ludwig IX, der Heilige, König von Frankreich (als König, mit Dornenkrone auf einem Kissen; * 1219, + 1270, (starb an der Pest); Gedenktag am 25. August; gilt als Vorbild eines christlichen Herrschers, unternahm 2 Kreuzzüge.
- + Joseph (mit Lilienstab in der Hand, Zeichen der Keuschheit), Gedenktag am 19. März bzw. 1. Mai (Josef der Arbeiter); vielfaches Patronat.
- + Teresa von Avila (im braunen Ordenshabit der Karmeliter mit weißem Skapulier; Buch und flammendes Herz in der Hand); * 1515, + 1582; Patronin von Spanien, Kirchenlehrerin, Mystikerin, Helferin in geistlichen Nöten.
- + Herz-Jesu-Statue (Verehrung seit Vision der hl. Margareta Maria Alacoque im Jahre 1673 verstärkt; Hinweis auf Liebe und Passion Christi).
- + Aloisius von Gonzaga (als Jesuit im schwarzen Chorrock mit spitzenbesetztem Chorhemd, genannt "Rochett", Kreuz und Lilie als Symbol der Keuschheit in der Hand); * 1568, + 1591 (sarb als 23-Jähriger), Gedenktag am 21. Juni; infizierte sich mit der Pest bei der Pflege von Pestkranken in Rom; Patron der (Pest-) Kranken, mittlerweile auch Patron der an AIDS Erkrankten und der Jugend.
- + Wendelin (mit Hirtenstab und -tasche, Lamm zu seinen Füßen); 6. Jhd., Gedenktag am 20. Oktober, Patron u. a. der Hirten und Bauern.

MARIENALTAR:

- + Maria als Himmelkönigin (mit Sternenkranz, Jesuskind auf dem Arm, Zepter mit Lilie - als Zeichen der Keuschheit - in der Hand); es gibt zahlreiche Marienfest- und Mariengedenktage (in allen Monaten außer im Juni)

IM CHOR (links und rechts):

- + Erzengel Raphael, Schutzengel (mit zu beschützendem Kind)
- + Erzengel Michael, (mit Teufelsfigur und Schwert)

Taufstein (gotisch, damit wohl ältestes Element in der Kirche)

Die Chorfenster sind von Seibranner Familien gestiftet worden. Vermutlich wurden diese im "Institut für kirchliche Glasmalerei" in München hergestellt. Dieses wurde von Franz Xaver Zettler (* 1841, + 1916; Schwiegersohn von Joseph Gabriel Mayer, gebürtig aus Gebrazhofen, der die Mayersche Hofkunstanstalt begründete) gegründet.

Vermutlich ist auch der Kreuzweg aus der Mayerschen Hofkunstanstalt. Das linke Glasfenster zeigt die Evangelisten Markus und Lukas, im rechten Fenster sind Johannes und Matthäus dargestellt.

Kreuzweg, vermutlich um 1900, Künstler unbekannt (s. o., aber keine Signatur)

Chorbogenkreuz, barock, also deutlich älter als die Jahreszahlen 1949 und 1961 annehmen lassen, die auf Missionen (durch "fremde" Ordensbrüder) hinweisen.

Die Kunst- und Altertums-Denkmale in Württemberg, Oberamt Leutkirch, bearb. von Professor Dr. Klaiber, Eßlingen a. N. 1924, Seite 148

MindMap erstellt von Günter Brutscher; zum Download frei zur Verfügung unter www.wegzeichen-oberschwaben.de

Stand: Mai 2023; zur Überarbeitung vorgestellt; Quellenlage bis dato für den "Autor" nur unzureichend bzw. noch wenig verfügbar.

Ausstattung

Pfarrkirche St. |
Seibranz
Dekanat Allg
Oberschwab



Quellen





ca. 1090 als Sibrantdesberge erwähnt
 ehemalige Pfarrkirche wurde im 14./15. Jhd. zur Kapelle
 heruntergestuft und der Pfarrei Unterzeil zugewiesen;
 seit 1483 wieder selbstständig; 1608-1805 dem Stift Zeil einverleibt

Baugeschichte

Kirche neugotisch, 1870 von Baumeister Zahn, Ravensburg;
 Turm aus dem 15. Jahrhundert;
 17. Oktober 1871 Weihe der neuen Kirche durch Bischof
 Carl-Josef Hefele
 Renovationen und Umgestaltungen 1949, 1975/76, 2020



Hochaltar

Hochaltar (neugotisch, Ende 19. Jhd.)
 Altarbauer Metz, Gebrazhofen; Altar ist reich mit Fialen, gotischem Maß-
 werk und mehreren Figuren (u. a. drei Engelsfiguren) gestaltet.
 Die großen Figuren stellen Maria (links) und Johannes, Evg. (rechts) dar;
 die kleinen Heiligenfiguren sind links der hl. Bischof Ulrich von Augsburg
 (* 890, + 973; Gedenktag 4. Juli; Attribut: Buch auf dem ein Fisch liegt),
 rechts der hl. Bischof Konrad von Konstanz (* um 900 in Altdorf (heutiges
 Weingarten), + 975, Gedenktag 26. November; Attribut: Buch, auf dem ein
 Kelch mit einer Spinne steht).
 Zwei Tabernakel: vor dem oberen, etwas höheren Tabernakel (der für die
 Aufbewahrung der Monstranz dient) steht ein Kreuz; darüber das goldene
 Lamm Gottes mit sieben Siegeln. Die Türen des unteren Tabernakels
 (für das Ziborium mit den geweihten Hostien) zeigen die Verkündigung
 Mariens und den Schriftzug aus Joh 1: "Verbum caro factum est et habitavit
 in nobis." (Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.)



**Ulrich
 ä-
 u-
 en**

Gemälde



IM CHOR (links und rechts):
 + Erzengelgemälde mit den Erzengeln Gabriel (im Vordergrund mit Rosenkranz in der Hand,
 vor ihm die jugendliche Maria), Raphael (unten links, als Schutzengel, ein Kind begleitend),
 Michael (oben links; mit Flammenschwert und Seelenwaage) und Uriel (oben rechts; mit Fackel
 und Lichtstrahlen um sein Haupt); oben in ist der Mitte des Bildes die heiligste Dreifaltigkeit
 abgebildet; unten rechts Bischof Gebhard (mit Kelch und Spinne); die drei Engel-/Heiligen-
 Gruppen mit den kleineren Engeln sind nur schwer zu identifizieren.
 Gedenktag der Erzengel ("Erzengelfest") ist am 29. September
 + Gemälde vermutlich Schlacht auf dem Lechfeld im Jahr 955, bei der der Legende nach Ulrich von
 Augsburg (vermutlich hinter Otto I, dem Großen, auf weißem Pferd mit Bischofsmitra abgebildet)
 mitwirkte. Die Schlacht war entscheidend in der Abwehr der Ungarn, die seit einigen Jahren immer
 wieder in Mitteleuropa einfielen. Auf dem Bild reicht ein Engel dem heiligen Bischof Ulrich das
 Ulrichskreuz, nach dem der Bischof die Hände reckt.

**"am Rande"
 bemerkt**

Ulrichsbrunnen (unterhalb der Kirche, ca. 100 m entfernt beim Kindergarten)
 Um das Jahr 950, so erzählt die Sage, trafen sich bei dem heutigen Ort Seibranz die
 Bischöfe Ulrich von Augsburg und Konrad von Konstanz. Bei dieser Gelegenheit klagte
 das Volk St. Ulrich sein Elend. Durch Wassermangel, unter dem Mensch und Vieh zu
 leiden hatten, war es in große Not gekommen. Der Heilige betete zu Gott und schlug
 seinen Bischofsstab in die Erde. Augenblicklich sprudelte eine reiche Quelle (heute
 Ulrichsbrunnen), die bis zum heutigen Tag nicht versiegt.
 Quelle hierfür: <http://www.seibranz.de/gemeinde/geschichte.htm>
 zahlreiche Engeldarstellungen (die Nachsilbe -el bedeutet Gott; z. B. bedeutet
 Gabriel: "Gott ist meine Kraft" oder Raphael: "Gott heilt").
 Auffallend in der Kirche von Seibranz sind die zahlreichen Engeldarstellungen,
 sowohl im Bild als auch durch mehrere Figuren, insbesondere im Chorraum
 Vermutung: Mit Aloisius von Gonzaga und Ludwig IX, dem Heiligen, werden zwei
 Heilige in der Kirche gezeigt, die an der Pest verstarben. Zudem gelten auch
 Sebastian und Antonius von Padua als so genannte "Pestheilige". Vermutlich
 wütete die Pest in Seibranz vor Zeiten gnadenlos, sodass die genannten Heiligen
 evtl. auch als Erinnerung an diese Zeiten und als Reminiszenz an den
 "Pestacker" zu verstehen sind, der ca. 300 Meter außerhalb der Dorfgrenze liegt.

